

Der Faktor Zeit ist kritisch bei der Behandlung von Patienten mit einem Schlaganfall. Um die regionale Versorgung der Schlaganfallpatienten zu verbessern, sind wir telemedizinisch vernetzt mit den Experten der Neurologischen Klinik des Schlaganfallzentrums Karlsruhe.

Rund um die Uhr können wir den Patienten innerhalb kürzester Zeit über eine hochauflösende Video-Audio-Verbindung dem Schlaganfall Experten vorstellen, dieser kann den Patienten per ferngesteuerter Videokamera befragen und mit Unterstützung des Arztes vor Ort genau untersuchen.

Gleichzeitig kann er die in unserem Krankenhaus angefertigten und per Datenleitung versendeten Aufnahmen des Gehirns (CT oder MRT) auf dem Bildschirm betrachten. Auf diese Weise können wir unseren Schlaganfallpatienten gerade in der so wichtigen Akutbehandlung schon in der Frühphase die optimale Versorgung anbieten.



Wichtig

Wenn Sie bei sich selber oder bei einem anderen Zeichen eines Schlaganfalls bemerken, sollten Sie rasch die Rettungskette alarmieren (Notruf 112).

Haben Sie keine Angst vor „falschem Alarm“. Besser, Sie rufen vielleicht einmal zu viel den Arzt, als zu warten, bis es zu spät ist.

Nehmen Sie eine Liste der aktuell eingenommen Medikamente mit ins Krankenhaus: dies hilft den Ärzten bei der Auswahl der richtigen Behandlung.

Wichtige Telefonnummern:

Aufnahmearzt Innere Medizin: 06341 17-6100

Schlaganfall-Station: 06341 17-2240

Notruf: 112

Rettungsleitstelle: 19222



Schlaganfall ist behandelbar!

Medizinische Klinik II,
Allgemeine und Invasive Kardiologie



Schlaganfall – Ein Notfall

In Deutschland erleiden mehr als 260.000 Menschen jährlich einen Schlaganfall. Ein Schlaganfall kann das Leben eines Menschen im wahrsten Sinne des Wortes „schlagartig“ völlig verändern.

Die Folgen eines Schlaganfalls sind die mit Abstand häufigste Ursache einer dauerhaften körperlichen Behinderung im Erwachsenenalter. Die Häufigkeit des Schlaganfalls nimmt mit steigendem Alter zu, aber Schlaganfall ist keineswegs ausschließlich eine Erkrankung des alten Menschen, sondern betrifft häufig auch junge Menschen: Mehr als 15 % der Patienten sind jünger als 45 Jahre! Einen Schlaganfall kann man in jedem Alter erleiden!

1/3 der Schlaganfallpatienten stirbt innerhalb eines Jahres, 1/3 behält Behinderungen, nur 1/3 hat keine bedeutsame Beeinträchtigung.

Schlaganfall ist behandelbar!

„Zeit ist Hirn“: In jeder Minute gehen Millionen Gehirnzellen unwiederbringlich zugrunde. Daher ist **schnelles Handeln** so wichtig.






Nur im Krankenhaus kann der Schlaganfall gezielt behandelt werden, als erste therapeutische Maßnahme wird versucht, das Gerinnsel (Thrombus) mit Medikamenten wieder aufzulösen.

Je weniger Zeit bis zur Behandlung vergeht, desto größer ist die Chance auf einen langfristigen Therapieerfolg!

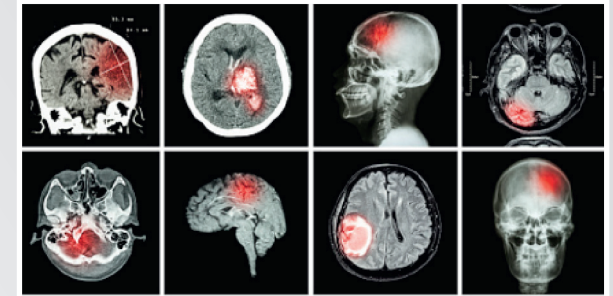
Daher gilt: Der **Schlaganfall** ist ein **Notfall**.

Symptome

Welche Warnzeichen deuten auf einen Schlaganfall hin?

- >  **Sprach- und Sprechstörungen:**
Gesprochenes wird nicht verstanden, Silben werden verdreht, falsche Buchstaben verwendet, die Sprache ist undeutlich und verwaschen.
- >  **Herabhängender Mundwinkel:**
Die Mimik einer Gesichtshälfte ist gestört
- >  **Sehstörungen mit plötzlicher Erblindung eines Auges oder Einschränkungen des Gesichtsfeldes auf beiden Augen oder Sehen von Doppelbildern.**
- >  **Halbseitige Lähmungserscheinungen und/oder Taubheitsgefühl auf einer Körperseite (vollständig oder teilweise).**
- >  **Kopfschmerzen, evtl. mit Übelkeit und Erbrechen**
- >  **Schwindel und /oder Gangunsicherheit**

Was ist ein Schlaganfall?



Der Schlaganfall ist Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung oder Blutung von Teilen des Gehirns.

Das unterversorgte Hirngewebe verliert in der Folge seine Funktion und stirbt ab.

Ursachen:

- > Ein zum Hirn führendes Gefäß ist verstopft; es kommt zur Mangeldurchblutung (85% der Fälle).
- > Durch den Riss eines Hirngefäßes kommt es zu einer Hirnblutung (15% der Fälle).

Wie kommt es zur Mangeldurchblutung?

- > **Eine Thrombose:**
Dabei verschließt ein Blutpfropf ein zum Hirn führendes Blutgefäß. Solche Gefäßverschlüsse entstehen in kranken Gefäßen, d.h. in durch Kalk- und Fettablagerungen vorgeschädigten Adern.
- > **Eine Embolie:**
Zum Gehirn geschwemmte Blutgerinnsel, die sich im Herzen oder in der Halsschlagader gebildet haben, verschließen eine Schlagader im Gehirn.